

Jahrgänge zu Rate gezogen hat, weiß deren Wert zu schätzen und kann sich versichert halten, daß dieser neue Jahrgang ihm ebenso gute und vielleicht noch bessere Dienste leisten wird. (Kölnische Zeitung.)

... so daß man wohl sagen kann, daß den beteiligten Kreisen ebenso wie dem allgemeinen Publikum schwerlich jemals ein unentbehrlicheres Hilfs- und Nachschlagebuch geboten worden ist. (Hamburger Nachrichten.)

Joseph Kürschners Deutscher Litteraturkalender auf das Jahr 1886 ist erschienen und legt wiederum ein glänzendes Zeugnis von dem erstaunlichen Fleiße und der Opferwilligkeit des Herausgebers ab. Das Adressenverzeichnis der Schriftsteller und Schriftstellerinnen ist dank der Nachsicht Prof. Kürschners, dessen unerschütterliche Höflichkeit die litterarischen Legitimationspapiere nicht prüft, bis auf die enorme Zahl von 9000 angewachsen und entsprechend reichhaltig sind auch die übrigen Rubriken des Kalenders. (Die Post.)

Kürschners Litteraturkalender für 1886 ist vor einigen Tagen erschienen, das umfassende und übrigens einzige Adreßbuch, in welchem nahezu alle in deutscher Sprache schriftstellernden Personen, Männlein und Weiblein, Dichter und Journalisten, berühmte und unberühmte Autoren Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz verzeichnet stehen; ein Nachschlagebuch, das für die Redaktion jeder größeren Zeitung unentbehrlich ist. (Berner Bund.)

Die Gruppierung und typographische Registrierung des reichen, auch diesmal wieder erweiterten Stoffes in dem kleinen geschmackvollen Sedez-Lederband von ca. 700 Seiten weist wiederum Fortschritte auf und läßt denselben als ein Meisterwerk übersichtlicher Lexikographie und gut lesbarer Mikrotypie erscheinen. (Frankfurter Zeitung.)

In ähnlicher Weise äußerten sich noch: Leipziger Tageblatt, Nordd. Allgemeine Zeitung, Nationalzeitung, Deutsche Litteraturzeitung, Berliner Wespen, Deutsches Montagsblatt, Deutsche Hochschule, Neue Freie Presse, Montagsrevue, Rhein- und Neckarzeitung, Magazin, Illustrierte Zeitung, Frankfurter Journal, Neuer Görlitzer Anzeiger, Echo, Breslauer Zeitung, Gegenwart, Straßburger Post u. v. a. Stuttgart, im Januar 1886. W. Spemann.

Ein reizendes Gebirgsmädchen in Photographie: Weil's mi' freut!

[8585] Kabinett 50 Pf. Folio 2 Mark ord. Bar 30% u. 6—1.
Dieses Bild — nach dem Ölgemälde von E. Rau in München — hat an vielen Orten großen Absatz gefunden und wird stets gern gekauft werden.
Handlungen, welche sich speciell dafür verwenden wollen, geben wir **in größerer Anzahl ein Kommissionslager, und erbitten uns deshalb direkte Mitteilung.**
Lampart's Alpiner Verlag in Augsburg.

[8586] In unserem Verlage erschien soeben:
Rabatt-Schleuderei
oder
Rückzahlung.
Ein Wort
an Verleger und Sortimenten
von
Mark Reischer.
50 & bar.
Russischer Merkur
in Odessa.

[8587] In meinem Verlage ist soeben erschienen:
Die Gay-Lussac'sche Formel.
Eine Abhandlung v. Professor K. Hullmann.
1 M. ord. — 75 & netto — 70 & bar.
Der Verfasser tritt gegen frühere ungerichte Kritiken und gegen obige Formel als Ausgangspunkt der Wärmelehre auf.
Bitte zu verlangen.
Oldenburg, den 12. Februar 1886.
H. Hintzen.

Für österreichische Handlungen!
[8588] Im Oktober 1885 erschien in meinem Verlage:

**Neuhochdeutsche
Elementargrammatik.**
Mit Rücksicht
auf die Grundsätze der historischen
Grammatik
bearbeitet
von **Karl August Julius Hoffmann,**
Director des Johanneums zu Büneburg.
Auflage 11^A.
besorgt vom
Director **Dr. Ch. F. A. Schuster.**
Österreichische, nach der officiellen Orthographie u. mit Rücksicht auf die neuen Instructionen bearbeitete Ausgabe.

Preis 1 M. 80 & ord., 1 M. 30 & netto.
Die Einführung des Buches ist durch Reskript des k. k. Kultusministeriums Nr. 3. 19068 v. 24. Oktober 1885 gestattet.
Halle a/S., 15. Februar 1886.
Max Gröffe.

Polnische Emigration!
[8589] Verschiedene falsch adressierte Bestellungen veranlassen uns zu der Anzeige, daß das höchst interessante Buch in unseren Verlag übergegangen ist. Von dem Werke, das in Katalogen als vergriffen und selten aufgeführt ist, haben sich noch einige wenige Exemplare vorgefunden, die wir zum beigesetzten Preise offerieren:
**Diplomatische Geschichte
der
Polnischen Emigration.**
Von XXXI
nach Urkunden bearbeitet.
Stuttgart 1842.
Preis 5 M. ord., 3 M. no. bar.

In der Vorrede schreibt der Verfasser: „Nicht das Vertrauen auf die eigene Kraft, sondern jener übertriebene, jeden Vernünftigen zuletzt wahrhaft anwidernde Enthusiasmus, den die Polen und ihre Revolution bei der Umwälzungspartei aller Länder fanden, war es, was so großes Unglück über dieses Volk gebracht und ihnen dermaßen die Köpfe verrückt hat, daß sie selbst im Zustande der Verbannung — hier großartig »Emigration« genannt — sich den unseligsten Täuschungen hingaben, zu den tollkühnsten Unternehmungen verleiten ließen. Es ist nicht mehr zu frühe der Welt über dieses Getriebe die Augen zu öffnen und aus Urkunden nachzuweisen, wo diese sogenannte Begeisterung ihre Heimat habe, welches Geistes Kind sie selbst, was ihr letzter Zweck sei.“
Wir bitten dieses hochinteressante Werk auf Lager zu halten. Jeder Politiker ist Käufer.
A. Bielefeld's Hofbuchh. in Karlsruhe.